

# TÄTIGKEITSBERICHT 2025

Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht e.V.

Berlin, Mai 2026



## Inhalt

1. Vorwort des Vorstands .....	3
2. Vorstand, Landeskoordination und Personal .....	5
2. Projekte .....	8
3. Spenden- und Mitgliedschaftsentwicklung .....	11
4. Öffentlichkeitsarbeit .....	13
5. Veranstaltungen .....	18
6. Beratung und Rechtshilfe.....	21
7. Gremien und Lobbyarbeit .....	23



## 1. Vorwort des Vorstands

Liebe Menschen, liebe Mitglieder, liebe Freund\*innen, liebe Kolleg\*innen,

das Jahr 2025 war für junge Menschen mit Fluchterfahrung, für die sie unterstützenden Strukturen und für die gesamte Kinder- und Jugendhilfe ein herausforderndes Jahr. Die politischen Debatten in Deutschland und Europa waren in weiten Teilen wieder einmal von Forderungen nach einer weiteren Verschärfung der Migrations- und Asylpolitik geprägt. Maßnahmen, die noch vor wenigen Jahren als rechtlich oder politisch kaum vorstellbar erschienen, wurden zunehmend Teil konkreter Gesetzgebung und Verwaltungspraxis. Besonders betroffen von diesen Entwicklungen sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchterfahrung.

Mit der Bundestagswahl im Februar 2025 und der anschließenden Regierungsbildung wurden migrationspolitische Weichenstellungen vorgenommen, die erhebliche Auswirkungen auf das Leben junger geflüchteter Menschen und ihrer Familien haben. Die Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte, die Ausweitung von Grenzkontrollen und Zurückweisungen sowie die Umsetzung der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) haben viele bestehende Sorgen und Unsicherheiten verstärkt. Gleichzeitig erleben wir eine gesellschaftliche Debatte, in der Flucht und Migration häufig vor allem als Problem dargestellt werden, während die Perspektiven, Rechte und Potenziale junger Menschen in den Hintergrund geraten.

Gerade in solchen Zeiten bleibt es notwendig, an grundlegende Prinzipien zu erinnern: Kinderrechte gelten für alle Kinder. Die Rechte auf Schutz, Förderung, Beteiligung, Gesundheit, Bildung und ein Aufwachsen in familiären Beziehungen dürfen nicht von Herkunft, Aufenthaltsstatus oder politischen Stimmungen abhängig gemacht werden. Der Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht e.V. setzt sich deshalb weiterhin dafür ein, dass die besonderen Bedarfe junger geflüchteter Menschen sichtbar bleiben und ihre Rechte in Politik, Verwaltung und Praxis konsequent berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse unserer im Jahr 2025 veröffentlichten Online-Umfrage zur Situation junger geflüchteter Menschen haben deutlich gemacht, dass sich die Lebensbedingungen vieler junger Menschen verschlechtert haben. Zahlreiche Fachkräfte berichteten von angespannten Unterbringungssituationen, eingeschränkten Unterstützungsangeboten, langen Verfahrensdauern sowie zunehmenden psychischen Belastungen. Gleichzeitig sehen wir, mit welchem Engagement Fachkräfte, Vormund\*innen, Ehrenamtliche und zivilgesellschaftliche Initiativen trotz schwieriger Rahmenbedingungen dafür sorgen, dass junge Menschen Schutz, Orientierung und Zukunftsperspektiven erhalten.

Vor diesem Hintergrund war die Arbeit des BuMF im Jahr 2025 wichtiger denn je. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Landeskoordinator\*innen, Kooperationspartner\*innen und Fördernden haben wir uns dafür eingesetzt, fachliche Standards zu sichern, Wissen zu vermitteln und politische Entwicklungen kritisch zu begleiten. In zahlreichen Stellungnahmen, Fachveranstaltungen, Publikationen und Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger\*innen haben wir die Perspektive geflüchteter Kinder und Jugendlicher in die Debatten eingebracht. Dabei standen insbesondere die Auswirkungen der GEAS Reform, die Aussetzung des Familiennachzugs, Fragen der Alterseinschätzung sowie die Situation junger Volljähriger im Fokus unserer Arbeit.

Gleichzeitig konnten wir wichtige Projekte erfolgreich fortführen und abschließen. Die Stärkung von Unterstützungsstrukturen für unbegleitete minderjährige geflüchtete Menschen, die Verbesserung psychosozialer Versorgungsangebote sowie die Vernetzung zu den Bedarfen geflüchteter Mädchen und junger Frauen



bildeten zentrale Schwerpunkte unserer Arbeit. Unsere Veranstaltungen, Beratungsangebote und Publikationen wurden bundesweit genutzt und haben dazu beigetragen, Fachkräfte in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen und Handlungssicherheit zu schaffen.

Besonders erfreulich ist, dass sich die Zahl unserer Mitglieder auch im Jahr 2025 weiter erhöht hat. Dieses Wachstum verstehen wir als Ausdruck des Vertrauens in die Arbeit des Verbandes und zugleich als Zeichen dafür, dass das Engagement für die Rechte junger geflüchteter Menschen weiterhin von vielen Menschen und Organisationen getragen wird. Für diese Unterstützung sind wir außerordentlich dankbar.

Unser Dank gilt ebenso den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, die auch unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen mit großem fachlichem Engagement und persönlichem Einsatz die Arbeit des Verbandes gestaltet haben. Ebenso danken wir unseren Landeskoordinator\*innen, unseren Kooperationspartner\*innen, Fördermittelgeber\*innen, Spender\*innen sowie allen ehren- und hauptamtlich Engagierten, die die Arbeit des BuMF möglich machen.

Die Entwicklungen des Jahres 2025 zeigen, dass die Verteidigung von Kinderrechten, Menschenrechten und einer bedarfsgerechten Kinder- und Jugendhilfe keine Selbstverständlichkeit ist. Umso wichtiger bleibt eine starke Zivilgesellschaft, die auf Missstände aufmerksam macht, Betroffene unterstützt und sich für eine menschenrechtsorientierte Politik einsetzt. Der BuMF wird sich auch künftig mit Nachdruck dafür einsetzen, dass junge Menschen mit Fluchterfahrung die Unterstützung, den Schutz und die Chancen erhalten, die ihnen zustehen.

Berlin, im Mai 2026

Dörthe Hinz, Mohammed Jouni und Paul Stieber

Ulrike Schwarz, Lotta Schwedler und Wolfgang Vorwerk

Vorstand BuMF e.V.



## 2. Vorstand, Landeskoordination und Personal

### 1.1 Vorstand

Der Gesamtvorstand des Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht (BuMF) e.V. besteht aus insgesamt sechs ehrenamtlich engagierten Mitgliedern. Davon übernehmen drei Personen die Aufgaben des vertretungsberechtigten beziehungsweise geschäftsführenden Vorstands. Die turnusgemäßen Vorstandswahlen erfolgten auf der Mitgliederversammlung am 23.06.2025. Seitdem setzt sich der geschäftsführende Vorstand wie folgt zusammen:

- Mohammed Jouni (Berlin), Mitglied des Vorstands seit 2015
- Dörthe Hinz (Niedersachsen), seit 2023 im geschäftsführenden Vorstand tätig, zuvor seit 2021 Beisitzende
- Paul Stieber (Brandenburg), seit 2023 Mitglied des Vorstands

Gemäß der Satzung wird der geschäftsführende Vorstand durch vier Beisitzende ergänzt. Nach den Vorstandswahlen im Juni 2025 blieb eine der vorgesehenen Positionen unbesetzt. Aktuell gehören folgende Personen dem Beisitz an:

- Ulrike Schwarz (Berlin), seit 2025
- Lotta Schwedler (Berlin), seit 2023
- Wolfgang Vorwerk (Niedersachsen), seit 2025

Angelika Polske und Heike Pollack wurden auf der Mitgliederversammlung im Juni 2025 erneut als Kassenprüferinnen bestätigt und nahmen die Prüfung der Jahresabrechnung 2024 am 16.05.2025 vor.

### 1.2 Landeskoordination

In den meisten Bundesländern wird der BuMF durch ehrenamtliche Landeskoordinator\*innen vertreten. Diese fördern die regionale Vernetzung, bündeln und verbreiten relevante Informationen, pflegen den Aus-



tausch mit Mitgliedern sowie Kooperationspartner\*innen und stehen in engem Kontakt mit der Geschäftsstelle. Auf diese Weise leisten sie einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Verbandsarbeit.

Abhängig von ihrem jeweiligen Schwerpunkt bringen die Landeskoordinator\*innen unterschiedliche fachliche Kenntnisse im Asyl- und Aufenthaltsrecht sowie im Kinder- und Jugendhilferecht und dessen praktischer Umsetzung ein. Dieses Wissen fließt in Veranstaltungen, Publikationen und die Mitarbeit in Gremien des BuMF auf Landes- und Bundesebene ein.

Im Jahr 2025 fanden im zweimonatlichen Rhythmus digitale Austauschtreffen zwischen den Landeskoordinator\*innen und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle statt. Ergänzend dazu wurde im Februar 2025 ein zweitägiges Präsenztreffen in Erfurt durchgeführt, das insbesondere dem fachlichen Austausch sowie der weiteren Vernetzung diente.

Darüber hinaus erhielten die Landeskoordinator\*innen monatlich einen gesonderten Newsletter der Geschäftsstelle, in dem über aktuelle politische Entwicklungen sowie über interne Prozesse und Neuigkeiten aus dem BuMF informiert wurde.

Zum Ende des Jahres 2025 waren folgende Personen ehrenamtlich als Landeskoordinator\*innen tätig:

Baden-Württemberg	Björn Lohmann & Meike Olszak
Bayern	Christian Oppl
Berlin	Janina Meyeringh & Daniel Jasch
Brandenburg	Rola Saleh
Bremen	Irmak Kahrs
Hamburg	N.N.
Hessen	Irmela Wiesinger & Greta Roebe-Oltmanns
Mecklenburg-Vorpommern	N.N.
Niedersachsen	Juliane Hoppe, Friederike Vorwergk & Dörte Lüers
Nordrhein-Westfalen	Mirabay Lotz
Rheinland-Pfalz	Annika Kristeit & Vajani Zarges
Sachsen	Nadine Steinhäuser, Linda Sihem Bellounar & Bianca Häse
Sachsen-Anhalt	Miguel Weide
Saarland	N.N.
Schleswig-Holstein	Dorothee Paulsen
Thüringen	Antje-Christin Büchner & Philipp Millius



### 1.3 Personal

In der Geschäftsstelle des BuMF waren Ende 2025 folgende Personen beschäftigt:

Daniela Altmann	Verwaltung
Jasmin Asaad	Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Rechtshilfefonds
Johanna Karpenstein	Projektreferentin „Kindgerechtes Ankommen sicherstellen“
Philipp Ratfisch	Referent für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit
Ben Rau	Buchhaltung, Verwaltung und Mittelakquise
Lennart Scholz	Projektreferent „bedarfs.gerecht“ und „Kindgerechtes Ankommen sicherstellen“
Helen Sundermeyer	Projektreferentin „Kindgerechtes Ankommen sicherstellen“
Franziska von Nordheim	Geschäftsstellenleitung und Vereinskoordination
Daniel Westphal	Finanzkoordination

Die Personen sind alle in Teilzeit und mit unterschiedlich hohen Stundenanteilen beschäftigt. Summiert entsprach dies am Jahresende 5,46 Vollzeitäquivalenten (2024: 6,89).

Folgende Mitarbeitende haben den BuMF im Jahr 2025 verlassen.

- Maren Belinchón – Projektreferentin „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen – erfolgreich weiter!“ (bis 31.03.2025)
- Johanna Lal – Projektreferentin „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen – erfolgreich weiter!“ (bis 31.03.2025)
- Jana Lubinova – Projektreferentin „bedarfs.gerecht“ (Elternzeitvertretung bis zum 31.08.2025)
- Livia Giuliani – Projektreferentin „Kindgerechtes Ankommen sicherstellen“ (bis 30.11.2025)

Der BuMF bedankt sich bei allen ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen sehr herzlich für die gemeinsame Zeit, ihr großes Engagement und die wertvolle Arbeit, mit der sie den Verband geprägt und unterstützt haben.



## 2. Projekte

Die Arbeit der Geschäftsstelle wird maßgeblich durch die unterschiedlichen Projekte und deren jeweilige fachliche Ausrichtung bestimmt. Die Projekte zeichnen sich durch eine große thematische Vielfalt aus und richten sich an unterschiedliche Zielgruppen unter Einsatz verschiedener methodischer Ansätze. Im Mittelpunkt steht dabei die Arbeit mit und für junge geflüchtete Menschen, die aus unterschiedlichen Perspektiven und mit vielfältigen Zugängen gestaltet wird.

Neben der projektbezogenen Arbeit zählen Beratungsangebote, Qualifizierungsmaßnahmen, die Netzwerkarbeit sowie die Öffentlichkeits- und Interessenvertretung zu den zentralen Aufgabenbereichen der Geschäftsstelle. Der fachliche Austausch und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\*innen bilden dabei eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Arbeit.

In der Geschäftsstelle wurden folgende Projekte umgesetzt beziehungsweise im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen:

<b>Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen – erfolgreich weiter!</b>	Auch im Rahmen der Projektfortführung des zweijährigen Projekts „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen“ stand die Stärkung von Wissenstransfer und Kooperationen zur Situation sowie zu den Bedarfen geflüchteter Mädchen und junger Frauen im Mittelpunkt. Zur Umsetzung der Projektziele arbeitete der BuMF mit unterschiedlichen Akteur*innen zusammen, darunter zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen, Vertreter*innen aus Wissenschaft und Jugendhilfe sowie Fachberatungsstellen. Das bestehende Netzwerk wurde dabei weiterentwickelt und genutzt, um unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und fachliche Kompetenzen miteinander zu verknüpfen und den fachlichen Austausch zu fördern.
04/2023 - 03/2025	
Aktion Mensch Pro Asyl	
Maren Belinchón Johanna Lal Philipp Ratfisch Jasmin Asaad Franziska von Nordheim	
Das Projekt schaffte Räume für die Bündelung und Weitergabe von Wissen zu genderspezifischen Fluchterfahrungen sowie zu Herausforderungen und Unterstützungsstrukturen im Ankunftssystem, in der Jugendhilfe und in Fachberatungsstellen. Zugleich wurden die Erfahrungen geflüchteter Mädchen und junger Frauen systematisch in den fachlichen und politischen Diskurs eingebracht. Ziel war es, ihre Perspektiven stärker sichtbar zu machen und nachhaltige Impulse für Öffentlichkeit, Praxis und Politik zu setzen.	
	Zur Unterstützung dieses Vorhabens wurde das bereits etablierte Vernetzungs- und Informationsportal zur Situation, zu Versorgungsstrukturen und Teilhabemöglichkeiten von (unbegleiteten) minderjährigen Mädchen und jungen Frauen kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut ( <a href="http://www.fluchtgender.de">www.fluchtgender.de</a> ).

<b>„Kindgerechtes Ankommen sicherstellen!“ - Stär-</b>	Das Projekt wurde in Kooperation mit terre des hommes Deutschland e.V.
--	--



<p><b>kung des Ankunfts-, Unterstützungs- und Integrationssystems unbegleiteter Minderjähriger</b></p>	<p>durchgeführt und verfolgte das Ziel, das Ankunfts-, Aufnahme- und Unterstützungssystem für unbegleitete minderjährige geflüchtete Menschen zu stärken.</p>
<p>12/2022 - 02/2026</p>	<p>Der Fokus des Projekts lag auf unbegleitet minderjährigen, geflüchteten Menschen, berücksichtigte jedoch ausdrücklich auch junge Personen, die beispielsweise im Rahmen des Familiennachzugs oder mit Eintritt der Volljährigkeit weiterhin einen hohen Unterstützungsbedarf aufwiesen.</p>
<p>Europäischer Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)</p>	<p>Auf Grundlage der aus der Praxis ermittelten Bedarfe bot das Projekt Qualifizierungs- und Vernetzungsmaßnahmen für Akteurinnen in ehren- und hauptamtlichen Strukturen an. Dazu zählten unter anderem Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe, Mitarbeitende der Jugendämter sowie ehrenamtliche Vormund*innen.</p>
<p>Johanna Karpenstein Helen Sundermeyer Livia Giuliani Lennart Scholz Jasmin Asaad Daniela Altmann Daniel Westphal Ben Rau Franziska von Nordheim</p>	<p>Die steigenden Einreisezahlen junger geflüchteter Menschen trafen auf ein bereits stark belastetes Ankunftssystem. In den Jahren zuvor waren vielerorts Unterstützungsstrukturen abgebaut und qualifiziertes Betreuungspersonal nicht weiterbeschäftigt worden. Zudem hatten die Auswirkungen der Coronapandemie bestehende Austauschformate und vorhandenes Fachwissen zusätzlich geschwächt.</p> <p>Thematisch befasste sich das Projekt unter anderem mit der Umsetzung der Vormundschaftsrechtsreform und deren Auswirkungen auf unbegleitete minderjährige, geflüchtete Menschen sowie mit der besonderen Situation junger Volljähriger.</p> <p>Im Rahmen des Projekts wurden außerdem die Podcasts erstellt, die BuMF seit November 2023 regelmäßig veröffentlicht hatte.</p>

<p><b>„bedarfs.gerecht“ – Das PSZ als Modell der psychosozialen Versorgung und Rehabilitation für Überlebende von Krieg, Folter, Verfolgung und Flucht</b></p>	<p>Der BuMF ist gemeinsam mit zwölf weiteren Organisationen Teil des Projekts „bedarfs.gerecht“ des Bundesverbands Psychosozialer Zentren. Versorgung nach Folter, Krieg und Flucht e.V.</p> <p>Im Fokus der Arbeit des BuMF steht die Verbesserung der psychosozialen Versorgung junger geflüchteter Menschen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen, die junge Menschen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Gesundheitssystems erleben.</p>
<p>08/2023 - 07/2026</p>	<p>Um nachhaltige Unterstützungsstrukturen zu stärken, fördert der BuMF die Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen der freien Jugendhilfe, Psychosozialen Zentren (PSZ), Jugendmigrationsdiensten, Selbstorganisationen geflüchteter Jugendlicher sowie Antidiskriminierungsberatungsstellen. Ergänzend wer-</p>
<p>Europäischer Asyl-, Migrations- und Integrations-</p>	<p></p>



fonds (AMIF)	den Fachkräfte gezielt qualifiziert und sensibilisiert.  Darüber hinaus trägt das Projekt dazu bei, die spezifischen Bedarfe junger geflüchteter Menschen sichtbarer zu machen und den Zugang zu psychosozialen Unterstützungsangeboten durch niedrigschwellige Information und gezielte Ansprache zu erleichtern.
Freundenberg Stiftung	
Lennart Scholz	
Jana Lubinova	
Jasmin Asaad	
Philipp Ratfisch	



### 3. Spenden- und Mitgliedschaftsentwicklung

Der Verein wird von einer großen Zahl an Mitgliedern getragen. Nur durch dieses Engagement können wir in allen Bundesländern vertreten sein. Mitgliedsbeiträge und Spenden schaffen die finanzielle Grundlage für unsere unabhängige Arbeit. So ist es uns möglich, konsequent an der Seite geflüchteter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener sowie der sie unterstützenden Strukturen zu stehen und ihre Interessen zu vertreten.

#### 3.1 Mitgliedschaftsentwicklung

Fördermitglieder unterstützen den Verein durch einen jährlichen Beitrag von mindestens 60 Euro.

Fachmitglieder engagieren sich in der Arbeit mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung und erhalten Zugang zu vergünstigten Angeboten im Bereich Fort- und Weiterbildung sowie Vernetzung. Der reguläre Mitgliedsbeitrag beträgt 72 Euro pro Jahr. Für bestimmte Personengruppen (z. B. Studierende oder Personen ohne Erwerbstätigkeit) besteht die Möglichkeit einen ermäßigten Beitrag zu zahlen.

Organisationsmitglieder sind in erster Linie Träger von Einrichtungen, in denen unbegleitete Minderjährige und junge Volljährige betreut werden. Sie ermöglichen ihren Mitarbeitenden die Nutzung vergünstigter Fortbildungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote. Der Jahresbeitrag wird entsprechend der Anzahl der im Bereich unbegleiteter Minderjähriger tätigen Mitarbeitenden festgelegt und beträgt gestaffelt 250 Euro, 500 Euro, 750 Euro oder 1.000 Euro.

#### Überblick Mitgliedschaft

	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	05.06.2025	29.05.2026
Mitglieder gesamt	413	396	413	471	495
davon Organisationsmitglieder	126	124	135	144	149
davon Einzelmitglieder	218	206	212	258	278
davon Fördermitglieder	69	66	66	69	68

#### Eintritte von Organisationsmitgliedern in 2025:

- Caritasverband Geldern-Kevelaer e.V., Geldern
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Germersheim e.V., Wörth am Rhein
- Diakonieverbund Dornahof & Erlacher Höhe e.V., Großerlach
- Ev. Jugendhilfe Anna-Stiftung e.V., Köln



- interkular gGmbH, Berlin
- Jugendheim Marbach gGmbH, Marburg
- Katholische Jugendagentur Düsseldorf gGmbH, Neuss
- Kolping Bildungszentrum Schweinfurt, Schweinfurt
- Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Essen GmbH, Essen
- Kreisjugendamt Unterallgäu, Mindelheim
- Praxis für Systemische Therapie, Großmehring
- Stiftung Mary Ward, Velbert

#### Austritte von Organisationsmitgliedern in 2025:

- Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH, Heilbronn
- Jugendhilfeeinrichtung Konzept b, Neumünster
- Norddeutsche Gesellschaft für Bildung und Soziales gGmbH, Greifswald
- Hoch3 gUG, Jüchen
- Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Berlin

### 3.2 Spenden und Mitgliedsbeiträge

#### Spendenaufkommen

	2023	2024	2025
Spenden gesamt	35.491,44 €	29.004,60 €	27.715,68 €
davon allgemein	31.841,44 €	27.994,60 €	21.886,68 €
davon Rechtshilfefonds	750,00 €	885,00 €	670,00 €
davon Jugendliche ohne Grenzen	2.900,00 €	125,00 €	5.159,00 €

#### Mitgliedsbeiträge

	2023	2024	2025
Mitgliedsbeiträge gesamt	65.682,00 €	69.189,00 €	69.351,00 €



## 4. Öffentlichkeitsarbeit

### 4.1 Newsletter, Website und Social-Media

Die Website des BuMF dient als zentrale Informationsplattform rund um die Themen Flucht, Asyl und die Situation junger geflüchteter Menschen in Deutschland. Dort werden regelmäßig aktuelle Entwicklungen, Fachbeiträge, Veranstaltungshinweise und weiterführende Informationen veröffentlicht.

Ergänzend informiert der monatlich erscheinende Newsletter über neue Publikationen, fachliche Arbeitshilfen, Positionierungen des Verbandes sowie relevante Veranstaltungen. Das Angebot richtet sich insbesondere an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, aber auch an weitere Interessierte aus Praxis, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Über die Social-Media-Kanäle des BuMF werden aktuelle Informationen, fachliche Impulse, Pressemitteilungen, Veranstaltungsankündigungen sowie Kampagnen verbreitet und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

<b>Newsletter Abonent*innen</b>	7.146	Im Vergleich: 2024: 7.179 2023: 6.959
<b>Facebook-Abonent*innen</b> (Ende 2025)	6.772	Im Vergleich 2024: 6.874 2023: 6.905
<b>Instagram-Follower*innen</b> (Ende 2025)	2.458	Im Vergleich: 2024: 1.658 2023: 825
<b>Bluesky-Follower*innen</b> (Ende 2025)	534	Im Vergleich: 2024: 444 2023: 259
<b>Threads</b> (Ende 2025, Einrichtung: 2024)	174 (wird noch nicht genutzt)	Im Vergleich: 2024: 142



<b>Mastodon-Follower*innen</b> (Ende 2025, Einrichtung: 2024)	6 (wird noch nicht genutzt)	Im Vergleich:  2024: 3
--	-----------------------------	------------------------------

Im Zuge der Überarbeitung unserer Cookie-Einstellungen entsprechend der geltenden rechtlichen Anforderungen können Nutzer\*innen der BuMF-Website selbst festlegen, in welchem Umfang Cookies verwendet werden dürfen. Dadurch werden nicht mehr alle Website-Besuche und Seitenaufrufe statistisch erfasst.

Die verfügbaren Auswertungen bilden daher das tatsächliche Nutzungsverhalten nur eingeschränkt ab und sind nicht als repräsentativ anzusehen. Aus diesem Grund verzichten wir in diesem Tätigkeitsbericht auf die Darstellung entsprechender Kennzahlen zu Besucher\*innenzahlen und Seitenaufrufen.

## 4.2 Publikationen und Bestellungen

Mit unseren Fachbeiträgen und praxisorientierten Arbeitshilfen unterstützen wir Fachkräfte bei der Begleitung und Betreuung junger geflüchteter Menschen. Die Veröffentlichungen bieten fachliche Orientierung, formulieren Empfehlungen für die Praxis und machen bestehende Handlungsbedarfe sichtbar.

Im Jahr 2025 wurde folgende Publikationen veröffentlicht:

- [Handreichung Alterseinschätzung: Unabhängige Interessenvertretung bei der Alterseinschätzung](#), November 2025
- [Podcast Folge zu ehrenamtlicher Vormundschaft: „Man kann wirklich was verändern](#), November 2025
- [Positionspapier zu Kinderrechten im GEAS](#), September 2025
- [Anmerkungen zum Bericht der Bundesregierung zur Situation unbegleiteter ausländischer Minderjähriger in Deutschland](#), August 2025
- [Hinweise zum pädagogischen Umgang mit der Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten](#), Juli 2025
- [Stellungnahme zum GEAS-Anpassungsgesetz](#), Juli 2025
- [Gutachten: Kinderrechtliche Aspekte der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems](#), Juli 2025
- [Stellungnahme zur Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten](#), Juli 2025
- [Online-Umfrage 2024 zur Situation junger Geflüchteter in Deutschland](#), Juni 2025



- [Leporello Selbstverständnis BuMF](#), April 2025
- [Arbeitshilfe: Therapeutisches Arbeiten mit jungen geflüchteten Menschen](#), Februar 2025

#### Fachbeiträge:

- [Sundermeyer, Helen: Junge Geflüchtete - viele Umbrüche zeitgleich, In: Mittendrin und weiter, Arbeitshilfe des Hessischen Jugendrings, 12/2024, S. 5](#)
- [Giuliani, Livia/ Franke, Hannah: Die rechtliche Vertretung geflüchteter Kinder und Jugendlicher, in: Asylmagazin 4-5/ 2025, S. 102](#)
- [Karpenstein, Johanna: Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten – Wie kann soziale Teilhabe in diesen Zeiten gelingen?, In: Dialog Erziehungshilfe, Ausgabe 2, 2025.](#)
- [Giuliani, Livia: Unbegleitete minderjährige Geflüchtete in Deutschland, Kurzdossier bpb, Dezember 2025](#)

Zusätzlich wurden die Themenseiten fortlaufend überarbeitet und um aktuelle Hintergrundinformationen, relevante Fachmeldungen, weiterführende Materialien sowie hilfreiche Verlinkungen ergänzt.

### 4.3 Pressearbeit

Im Berichtsjahr wurden über den Presseverteiler des BuMF insgesamt 14 Pressemitteilungen an Journalist\*innen sowie Vertreter\*innen aus Politik, Verbänden und weiteren Fachkreisen versendet (2024: 12). Zum Jahresende umfasste der Verteiler 291 Abonnent\*innen (2024: 301).

Die höchste Resonanz erzielte die Pressemitteilung „Appell an die neue Bundesregierung: Für eine verantwortungsvolle Migrationspolitik!“ vom 06.05.2025. Sie verzeichnete mit 43,3 % die höchste Klickrate unter den im Berichtsjahr versandten Pressemitteilungen.

- 18/09/2025 - [Weltkindertag 2025](#)
- 03/09/2025 - [BuMF warnt vor gravierenden Kinderrechtsverletzungen durch GEAS Reform](#)
- 18/06/2025 - [Online-Umfrage 2024: Die Ergebnisse sind da](#)
- 13/06/2025 - [PM von Jugendliche ohne Grenzen](#)
- 07/06/2025 - [Pressekonferenz von Jugendliche ohne Grenzen in Bremen](#)
- 05/06/2025 - [Gerichtsurteil bestätigt Warnungen des BuMF](#)



- 19/05/2025 - [BuMF kritisiert: Zurückweisungen an deutschen Grenzen sind rechtswidrig und gefährden Schutzsuchende](#)
- 15/05/2025 - [Appell: Familien gehören zusammen!](#)
- 06/05/2025 - [293 Organisationen fordern eine verantwortungsvolle Migrationspolitik!](#)
- 11/03/2025 - [Forderungen anlässlich der Koalitionsverhandlungen - Rechte geflüchteter Kinder in Gefahr!](#)
- 03/02/2025 - [Einstehen für die menschenrechtliche Brandmauer: Gemeinsamer Appell anlässlich des CDU-Parteitags](#)
- 28/01/2025 - [PM: Forderungen von JoG und BuMF anlässlich der Bundestagswahl 2025](#)
- 22/01/2025 - [Neuer Name, neues Logo: Der Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht \(BuMF\)](#)
- 16/01/2025 - [PM: Jugendliche ohne Grenzen übergeben den Negativpreis "Abschiebeministerin 2024" für Senatorin Iris Spranger](#)

#### 4.4 Kampagnen

Der BuMF beteiligte sich auch 2025 an zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Aktionen, Bündnissen und politischen Stellungnahmen zur Stärkung der Rechte geflüchteter Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien.

Anlässlich der Bundestagswahl im Februar 2025 erarbeiteten Jugendliche ohne Grenzen und der BuMF gemeinsam ein Forderungspapier, das die Anliegen und Perspektiven junger geflüchteter Menschen in den politischen Diskurs einbrachte.

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus veröffentlichte der BuMF im März 2025 eine Interviewreihe zum Thema Antirassismus in der Arbeit mit jungen Geflüchteten und leistete damit einen Beitrag zur fachlichen Auseinandersetzung mit diskriminierungskritischen Ansätzen.

Zum Amtsantritt der neuen Bundesregierung im Mai 2025 forderte der BuMF gemeinsam mit knapp 300 Organisationen eine verantwortungsvolle und menschenrechtsorientierte Migrationspolitik.

Zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai 2025 bekräftigte der BuMF seine Forderung nach dem Schutz des Familienlebens unter dem Leitgedanken „Familien gehören zusammen“. Im Juni 2025 organisierte der Verband zudem eine Demonstration gegen die Aussetzung des Familiennachzugs und machte auf die Auswirkungen der politischen Entscheidungen auf betroffene Familien aufmerksam.

Am World Refugee Day am 20. Juni 2025 engagierte sich der BuMF gemeinsam mit weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen für die Umsetzung des Rechts auf Gesundheit für alle Menschen, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus.



Parallel zur Innenminister\*innenkonferenz in Bremen beteiligte sich der BuMF gemeinsam mit Jugendliche ohne Grenzen und weiteren Organisationen an der Organisation einer Parallelkonferenz, einer Demonstration sowie einer Gala. Die Veranstaltungen boten jungen geflüchteten Menschen eine Plattform, ihre Perspektiven und Forderungen in die öffentliche Debatte einzubringen. Im Rahmen der Gala wurde der Bremer Innensenator Ulrich Mäurer mit dem Negativpreis „Abschiebeminister 2025“ ausgezeichnet, mit dem Jugendliche ohne Grenzen jährlich auf aus ihrer Sicht besonders restriktive Abschiebepolitiken aufmerksam machen.

Anlässlich des Internationalen Tages der Kinderrechte am 20. November 2025 unterstützte der BuMF den Offenen Brief „Keine Segregationsschulen für geflüchtete Kinder“ und setzte sich damit für gleichberechtigte Bildungschancen ein.

Zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2025 schloss sich der BuMF gemeinsam mit mehr als 250 weiteren Organisationen einer Forderung an die Bundesregierung an, besonders gefährdete Menschen aus Afghanistan aufzunehmen.



## 5. Veranstaltungen

Die Veranstaltungen des BuMF sind zentrale Orte für fachlichen Austausch, Vernetzung und Debatten zur Arbeit mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 23 Veranstaltungen durchgeführt, die überwiegend digital stattfanden.

Darüber hinaus wurde die Grundlagenschulung zu unbegleiteten minderjährigen jungen Menschen mit Fluchterfahrung zusätzlich als Inhouse-Format in verschiedenen Bundesländern angeboten.

Im Berichtszeitraum hat der BuMF die nachstehenden Veranstaltungen angeboten:

09/01/25	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen Januar 2025	Online
15/01/25	Fortbildung: Junge geflüchtete Menschen gut in die Ausbildung begleiten	Online
12/02/25	Online-Impulskreis: Diskriminierungssensibel und rassismuskritisch: Unterstützung geflüchteter Mädchen und junger Frauen bei sexuellen und reproduktiven Rechten / Netzwerktreffen	Online
20/02/25	Vertiefungsseminar 1: Das Asylverfahren für unbegleitete minderjährige Geflüchtete	Online
11/03/25	Stage of Resistance – politisch-kultureller Abend anlässlich des feministischen Kampftags	Berlin
18/03/25	Impulskreis/Network-Meeting: “Picture This: Reflecting on How Images Shape Our Assumptions”	Online
14/05/25	Wir sind geflüchtet (...) aber wir haben noch Träume – Erfahrungen von jungen Menschen mit Fluchtgeschichte in der Kinder- und Jugendhilfe	Leipzig
21/05/25	Vertiefungsseminar 2: Alternative Wege der Aufenthaltssicherung außerhalb des Asylverfahrens für junge Menschen nach der Flucht	Online
11/06/25	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen Juni 2025	Online
11/06/25	Recht auf Gesundheit: Kostenübernahme von Therapie u. Sprachmittlung bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	Online
20/06/25	Ergebnisse der BuMF-Onlineumfrage 2024: Situation junger Geflüchteter verschärft sich deutlich	Online
25/06/25	Online-Vertiefungsseminar 3: Aufenthaltsverlängerung, Niederlassungserlaubnis und Einbürgerung von jungen Menschen nach der	Online



	Flucht	
10/07/25	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen Juli 2025	Online
01/08/25	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen August 2025	Online
18/09/25	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen September 2025	Online
06/10/25- 08/10/25	Herbsttagung: Handlungsoptionen kritischer Sozialer Arbeit in Zeiten von Rechte- und Strukturabbau	Hofgeismar
15/10/25	Online-Vertiefungsseminar: Das Asylverfahren für unbegleitete minderjährige Geflüchtete	Online
16/10/25	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen Oktober 2025	Online
12/11/25	Online-Vertiefungsseminar: Alternative Wege der Aufenthaltssicherung außerhalb des Asylverfahrens für junge Menschen nach der Flucht	Online
24/11/25	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen November 2025	Online
10/12/25	Online-Vertiefungsseminar: Aufenthaltsverlängerung, Niederlassungserlaubnis und Einbürgerung von jungen Menschen nach der Flucht	Online
12/12/25	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen Dezember 2025	Online
17/12/25	Recht auf Gesundheit: Kostenübernahme von Therapie u. Sprachmittlung bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	Online

### Veranstaltungen Dritter mit Beteiligung des BuMF

Im Jahr 2025 war der BuMF weiterhin im Rahmen der Aufbauschulungen für Sonderbeauftragte für unbegleitete minderjährige Personen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge als Referent\*in tätig. Dabei wurden angehende Sonderbeauftragte insbesondere zu Themen der Jugendhilfe und Vormundschaft geschult, mit besonderem Fokus auf die Rolle der Akteur\*innen der Jugendhilfe im asyl- und aufenthaltsrechtlichen Verfahren.

Im Bereich der Hochschulkooperationen wurde zudem das Projektmodul zur Ausbildung von Nachwuchskräften in der Sozialen Arbeit an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin fortgeführt. In diesem Zusammenhang wurde ein Kolloquium entwickelt, das Abschlussarbeiten mit Schwerpunkt auf fluchtbezogener Sozialer Arbeit fachlich begleitet und zur Diskussion stellt.



Darüber hinaus erfolgte eine Beteiligung des BuMF an den nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen:

14/05/2025	Veranstaltung „Wir sind geflüchtet, aber wir haben noch Träume - Erfahrungen von jungen geflüchteten Menschen mit Fluchtgeschichte in der Kinder- und Jugendhilfe“, 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT), Leipzig
24/06/2025	Moderation Fachforum „Unbegleitete junge Menschen mit Fluchterfahrung gut begleiten. Aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen“, Bundestagung Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft e.V., Isernhagen/Hannover
30/09/2025	Digitale Gesprächsrunde zur Situation geflüchteter junger Menschen in Deutschland, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e.V., Online
10/10/2025	Moderation Fachforum „Perspektiven für junge Geflüchtete in der Inobhutnahme“, Bundestagung Inobhutnahme, IGFH e.V., Erkner/Berlin
20/11/2025	Vorstellung der BuMF-Online Umfrage 2024 zur Situation geflüchteter junger Menschen in Deutschland, SENSA-Fachtag zur Situation unbegleiteter Minderjähriger. Im Spannungsfeld zwischen Asylrecht und Jugendhilfe, Halle



## 6. Beratung und Rechtshilfe

### 6.1 Einzelfallberatung

Das Beratungsangebot des BuMF per Telefon und E-Mail wurde im Jahr 2025 insgesamt weniger stark nachgefragt. Auch hier wirkten sich rückläufige Einreisezahlen deutlich aus.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Anfragen waren vielfältig und lagen vor allem in den Bereichen Asylverfahren, Alterseinschätzung, Familiennachzug sowie Fragen zur Aufenthaltsverfestigung auf Grundlage schulischer oder beruflicher Leistungen.

Im Jahr 2025 gingen beim BuMF insgesamt 365 Beratungsanfragen aus dem gesamten Bundesgebiet ein (2024: 732, 2023: 245). Davon entfielen 129 Anfragen auf die telefonische Beratung und 206 auf die Bearbeitung per E-Mail. Die Ratsuchenden waren überwiegend Fachkräfte aus der Jugendhilfe, der Beratung sowie der Vormundschaft. Zunehmend nutzten auch ehrenamtlich Engagierte sowie Angehörige das Angebot. Die Anfragen verbanden häufig rechtliche und pädagogische Fragestellungen und erforderten entsprechende Handlungsklärungen. Auch Rechtsanwältinnen und Therapeutinnen nahmen das Beratungsangebot regelmäßig in Anspruch.

Die meisten Anfragen bezogen sich auf unbegleitete minderjährige Personen mit Fluchterfahrung sowie auf junge volljährige Personen bzw. minderjährige eingereiste Personen in Begleitung sorgeberechtigter Bezugspersonen.

### 6.2 Rechtshilfefonds

Über den Rechtshilfefonds können Mitglieder des BuMF e.V. Zuschüsse zu Rechtsanwaltskosten für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige mit Fluchterfahrung beantragen. In besonderen Ausnahmefällen können nach vorheriger Anfrage auch Anträge von Nicht-Mitgliedern berücksichtigt werden. Aufgrund des begrenzten Budgets werden vorrangig Verfahren gefördert, die über den Einzelfall hinaus von grundsätzlicher rechtlicher oder öffentlicher Bedeutung sind.

Die Höhe der Zuschüsse richtet sich in der Regel nach folgenden Pauschalen:

- Klage / Antrag auf Zulassung der Revision: 250 Euro
- Klage mit Teilnahme an der mündlichen Verhandlung: 500 Euro
- Revision: 500 Euro
- Verfassungsbeschwerde: 700 Euro

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 36 Anträge beim Rechtshilfefonds des BuMF eingereicht (2024: 30 Anträge), von denen 31 bewilligt werden konnten. Inhaltlich lag der Schwerpunkt – wie bereits in den Vorjah-



ren – auf Klagen gegen ablehnende Asylentscheidungen sowie auf Verfahren im Zusammenhang mit umstrittenen Alterseinschätzungen.



## 7. Gremien und Lobbyarbeit

### 7.1. Stellungnahmen des BuMF

Der BuMF hat im Jahr 2025 unterschiedliche politische Entscheidungsprozesse durch Interessenvertretung, fachliche Forderungen, Handlungsempfehlungen sowie Stellungnahmen begleitet.

In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2025 folgende Publikationen veröffentlicht:

- [Offener Brief: von mehr als 250 Organisationen zur Aufnahme gefährdeter Menschen aus Afghanistan](#) (Dezember 2025)
- [Offener Brief: Keine Segregationsschulen für geflüchtete Kinder!](#) (November 2025)
- [Parlamentarisches Frühstück & Positionspapier zu Kinderrechten im GEAS](#) (September 2025)
- [Anmerkungen zum Bericht der Bundesregierung zur Situation unbegleiteter ausländischer Minderjähriger in Deutschland](#) (August 2025)
- [Stellungnahme zum GEAS-Anpassungsgesetz](#) (Juli 2025)
- [Gutachten: Kinderrechtliche Aspekte der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems](#) (Juli 2025)
- [Stellungnahme zur Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten](#) (Juli 2025)
- [Abschiebungen sind kein Thema für ein Kinderbuch – sie verstoßen gegen Kinderrechte](#) (Juni 2025)
- [Gerichtsurteil bestätigt Warnungen des BuMF: Auch Minderjährige von illegaler Zurückweisung betroffen](#) (Juni 2026)
- [Positionspapier World Refugee Day 2025: Gesundheit ist ein Menschenrecht – für alle!](#) (Juni 2025)
- [Online-Umfrage 2024 zur Situation junger Geflüchteter in Deutschland](#) (Juni 2025)
- [Aufruf zum Tag der Familie: Familien gehören zusammen](#) (Mai 2025)
- [Gemeinsames Forderungspapier anlässlich der anstehenden Koalitionsverhandlungen: Rechte geflüchteter Kinder in Gefahr!](#) (März 2025)
- [Jugendliche ohne Grenzen übergeben den Negativpreis „Abschiebeministerin 2024“ für Senatorin Iris Spranger](#) (Januar 2025)

### 7.2 Gremienarbeit

Der BuMF war im Jahr 2025 in den nachfolgend aufgeführten Gremien und Netzwerken aktiv vertreten:



- AK Schutzräume sichern! (Berlin)
- AK Junge Flüchtlinge (Berlin)
- AK Clearing (Berlin)
- Runder Tisch Afghanistan (Berlin)
- Runder Tisch Familienzusammenführung
- Beirat „Care Leaver Statistics – Soziale Teilhabe im Lebensverlauf junger Erwachsener“
- Beratungsstellen-Netzwerk Familiennachzug Berlin-Brandenburg
- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)
- Berliner Netzwerk UMF von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL
- Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft
- Forum Menschenrechte
- Netzwerk Migrationsrecht
- Themennetzwerk Flucht, National Coalition Deutschland
- UmF - bezogenes Landesflüchtlingsräte-Treffen
- Bundesweites IMK-Protest-Bündnis
- Verbändevertretung zu AnKER-Einrichtungen

### 7.3 Lobbyarbeit

Der BuMF setzt sich dafür ein, die Themen geflüchteter junger Menschen in politischen und administrativen Entscheidungsprozessen sichtbar zu machen und die Rechte dieser Gruppe zu stärken. Dazu gehört auch eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Gesetzgebung, Verwaltungspraxis und politischen Entwicklungen.

Vor dem Hintergrund der weiterhin teilweise prekären Versorgungssituation junger geflüchteter Menschen hat der BuMF bereits im Januar 2024 ein Netzwerk aus Akteur\*innen der Jugendhilfe, Fachverbänden, Menschen- und Kinderrechtsorganisationen, Wohlfahrtsverbänden sowie Expert\*innen aus Praxis und Wissenschaft ins Leben gerufen. Ziel dieses Austauschs ist es, aktuelle Entwicklungen gemeinsam zu reflektieren, fachliche Perspektiven zusammenzuführen und Ansatzpunkte für eine gute Praxis in der Versorgung und Unterstützung junger geflüchteter Menschen zu entwickeln.

Der regelmäßige Austausch im Netzwerk dient zugleich dazu, fachpolitische Positionierungen zu schärfen und die Auswirkungen politischer Entscheidungen kritisch zu diskutieren. Auch im Jahr 2025 wurde die flüchtlingspolitische Arbeit der Bundesregierung vom BuMF aufmerksam und kritisch begleitet (siehe Abschnitt zu Stellungnahmen und Forderungen).



Die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit des BuMF beschäftigte sich weiterhin intensiv mit den zunehmend schwierigen Aufnahmebedingungen für unbegleitete geflüchtete Minderjährige im Kontext steigender Einreisezahlen.

Im Rahmen zahlreicher Gespräche mit politischen Entscheidungsträger\*innen und Verwaltungsstellen brachten die Referent\*innen des BuMF die Positionen des Verbandes aktiv ein. Dazu gehörten insbesondere das Austauschformat mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, in dem aktuelle Herausforderungen rund um Anhörungen und Asylverfahren diskutiert wurden.

Im Vorfeld der Innenminister\*innenkonferenz im Juni 2025 unterstützte der BuMF gemeinsam mit Jugendliche ohne Grenzen sowie weiteren zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen die Organisation der Parallelkonferenz in Bremen.

Darüber hinaus beteiligte sich der BuMF zusammen mit Pro Asyl und terre des hommes an verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten, Stellungnahmen und Aktionen im Zusammenhang mit der Aussetzung des Familiennachzugs.

